

- 1** Editorial
- 4** **Originalia** Lutz M. Scheuerer, Marion Raab
Neurovaskuläre Mobilisation des Plexus hypogastricus inferior
- 11** **Originalia** Hartwig Liedtke
Osteopathische Imagination – ein Weg zur osteopathischen Selbstbehandlung
- 14** **Interview** Christoph Newiger
Neues Lehrbuch Osteopathische Medizin:
Interview mit dem Co-Herausgeber Dr. Johannes Mayer
- 16** **Originalia** Robert Schleip
Mechanotransduktion: von der zellulären Ebene bis zum ganzen Körper
- 22** **Originalia** Claus-Heinrich Siemsen, Herbert Koerner
Struktur und Funktion der Atlasregion aus Sicht von Humankybernetik und Tensegrity
- 27** **Interview** Anne Henle
Geburtstrauma diagnostizieren und behandeln:
Interview mit Torsten Liem
- 31** **Medizinische Schnittpunkte**
Christina Schnopp, Martin Mempel, Julia Baumstark
Hautkrebs: Worauf Sie bei Ihren Patienten achten sollten
- 34** **Berichte**
- Osteopathie in Österreich – rechtliche Grundlage und Ausblick
- Berufsgesetz Osteopathie
- 36** **Nachruf**
Erinnerungen an Roger Seider
- 37** **Literatur**
Überblick über aktuelle Faszienliteratur für Neueinsteiger und Fortgeschrittene
- Nazis, Nadeln und Intrigen Edzard Ernst
- Die Sprache der Vergangenheit Edward Muntinga
- 42** **Termine**
- 45** **Verbände und Gesellschaften**
- 56** **Impressum**

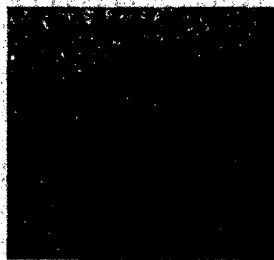
Über die neurovaskuläre Mobilisation des Plexus hypogastricus inferior informieren Lutz M. Scheuerer und Marion Raab in ihrem Beitrag. Restriktionen in diesem Bereich sind häufig auf Operationen oder Verletzungen nach Unfällen zurückzuführen und verursachen eine Vielzahl unterschiedlichster Symptome, etwa an Blase, Rektum oder Uterus. Sie können mit den beschriebenen Tests und Techniken diagnostiziert und behandelt werden.
Seite 4



Einen Weg zur osteopathischen Selbstbehandlung schlägt Hartwig Liedtke mit der Osteopathischen Imagination vor. Hierbei werden je nach Beschwerdebild und Krankheit osteopathische Verfahren imaginiert, ohne tatsächliche Bewegungen auszuführen. Voraussetzungen sind Erfahrungen in der osteopathischen Behandlung, anatomische Kenntnisse, eine starke Willenskraft und gute Konzentrationsfähigkeit.
Seite 11

Dreh- und Angelpunkt einer osteopathischen Behandlung ist die Berührung mit der Hand. In der Regel versucht der Osteopath, das Gewebe mittels biomechanischer Druck- und Zugkräfte oder Scherimpulse zu beeinflussen. Ein Verständnis von der dabei stattfindenden Mechanotransduktion vermittelt Robert Schleip. Er erläutert die Mechanismen, die diese Kräfte von der zellulären Ebene auf den gesamten Körper übertragen.
Seite 16

Mit den Kraftverhältnissen in den Kopfgelenken C0/C1 und C1/C2 beschäftigen sich Claus-Heinrich Siemsen und Herbert Koerner. Sie erläutern die Sonderstellung des Atlas und seiner Ringmuskulatur in Bezug auf die Steuer- und Gelenkfunktionen anhand der Erkenntnisse der Humankybernetik und der Tensegrity.
Seite 22



Den Auftakt zur neuen Reihe „Medizinische Schnittpunkte“ bildet der Beitrag von Christina Schnopp, Martin Mempel und Julia Baumstark zum Thema Hautkrebs. Die meisten malignen Melanome treten an der sichtbaren Haut auf – Grund genug, als Osteopath wachsam zu sein und bei den Patienten auf Hautveränderungen zu achten. Die Autoren klären auf über die unterschiedlichen Melanomtypen, informieren über Risiken und zeigen, welche Hautläsionen als kritisch zu betrachten sind.
Seite 31

Ab jetzt online verfügbar für jeweils sechs Monate nach Erscheinen des Heftes unter
www.sciencedirect.com/science/journal/16159071